

Erkheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnement
H. Maub. Eigenes Verlagsbureau. 77.
6. Platz, Barthelemy, Kleinmünchen 10.
W. Danneberg, Weißstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sachkundigsteigster Saßragang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallenhaus-Druckerei.
Anfertigungspreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nachfolgende
Nummern bestimmten Inserate bis
9 Uhr Sonntags frühestens werden
Zugs wozu erdten.
Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Blätter.

N 158.

Sonnabend, den 10. Juli

1875.

Montag den 12. Juli cr.
keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsteher der Stadtverordneten
v. D. Stadter.

Zur Tagesgeschichte. Berlin, den 8. Juli.

Unser Kronprinz ist auf der Fahrt von Wien nach Karlsruhe einer großen Gefahr glücklich entgangen. Ein Münchener Telegramm vom heute Morgen 7 Uhr besagt darüber: „Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen ist heute mit einer Stunde Verspätung wohlbehalten hier eingetroffen. Der Grund der Verspätung war ein leichter Zusammenstoß mit einem Güterzuge bei der Station Jach und weit St. Valentin. Alles wohl.“

Durch die neue Provinzialordnung wird dem Provinzialrathe die Befugnis bezeugt, im Einvernehmen mit dem Minister des Innern ländliche Gemeinden und Amtsbezirke, welche innerhalb der Feldmark einer zu einem Landkreise gehörigen Stadt liegen sind, oder unmittelbar an dieselbe angrenzen, bezüglich der Verwaltung der Polizei nach Anhörung der Beteiligten und des Kreisrates mit dem Bezirke der Stadt zu vereinigen, soweit dies im öffentlichen Interesse notwendig ist. Zur Ausführung dieser Gesetzesbestimmung sind vom Minister des Innern bereits einleitende Anordnungen für die Regierungsbehörden getroffen, um zunächst festzustellen, für welche Gemeinden und Amtsbezirke die Vereinigung mit dem Polizeibezirk einer Stadt in Frage kommen kann. Die definitive Erledigung der einzelnen Fälle kann jedoch nur nach Anhörung der Beteiligten und des Kreisrates erfolgen.

Belanntlich ist im diesjährigen Preussischen Staatshaushaltsetat eine Position von 500,000 Mark bemittelt worden zur Entschädigung für den von Geistlichen und Kirchendienern in Folge des Civilgesetzes erlittenen nachweilichen Ausfall an Gehältern. Es wurde damit dem zweiten Absatz des §. 54 dieses Gesetzes entsprochen, nach welchem diese Entschädigung aus der Staatskasse gezahlt werden soll, bis das im ersten Absatz des genannten Paragraphen in Aussicht genommene besondere Gesetz erlassen ist, welches die Vorbereitungen, die Quelle und das Maß der Entschädigung derjenigen Geistlichen und Kirchendiener regelt, die nachweislich in Folge des Gesetzes vom 9. März 1874 einen Ausfall an ihrem Einkommen erleiden. Das Kultusministerium hat inzwischen durch die ganze Monarchie Erhebungen über die vorgekommenen Stolzgebühren-Ausfälle anstellen lassen, und die „Germania“ kann nach ihren Annahmen bestätigen, daß in der ganz immensen Majorität der katholischen Gemeinden die Abschaffung des Taufzwanges und die Einführung der Civilehe und der Civilstandsregister auch nicht den mindesten Ausfall in den seelsorgerlichen Amtshandlungen ergeben hat. Die wenigen katholischen Gemeinden, bei denen ein bemerkenswerther Ausfall sich herausgestellt hat, sind Gemeinden in protestantischen Großstädten und protestantischen Fabrikgebieten. Aber auch in solchen Gemeinden erweisen die Enthaltungen von Taufe und kirchlicher Trauung nicht entfernt den Procentsatz der an denselben Orten befindlichen protestantischen Gemeinden.“ Es bleibt freilich abzuwarten, ob die durch die amtlichen Erhebungen festgestellten Resultate die Angaben der „Germania“ in vollem Umfange bestätigen werden; im Wesentlichen scheinen dieselben, nach vorstehenden Angaben zu urtheilen, dem wahren Sachverhalte zu entsprechen.

Wir können es uns nicht versagen, denjenigen Elementen innerhalb der evangelischen Kirche, welche sofort nach Erlaß des Civilgesetzes so laut nach Staatsbürgerschaften, die Worte eines katholischen Pfarrers entgegenzuhalten, mit welchen derselbe die Aufforderung der Regierung in Arnberg, eine Liste seiner Stolzgebühren-Ausfälle aufzustellen, erwidert hat: „Wenn seit dem 1. October v. J.“, sagt derselbe, „der innere Abfall vom Glauben so zu Tage getreten wäre, daß meine Parochianen keinen Akt der Taufe, der kirchlichen Trauung und des kirchlichen Begräbnisses mehr begehrten und mir auf meiner dürftigen Stelle ein erheblicher Verlust dadurch erwüchse, so würde ich aus Scham niemals vom Staate einen Ertrag dafür annehmen, sondern durch vermehrte Bekehrung über die Nothwendigkeit der christlichen Taufe und Kopulation und die Wichtigkeit des christlichen Begräbnisses das geistliche Einkommen zu heben suchen.“ Die „Germania“ begleitet diesen Satz mit wiederholtem Bravo. Wir sind ausnahmsweise in der Lage, dem ultramontanen Blatte hier zustimmen zu können.

Die in Dohobie erfolgte Verhaftung des Infanten Johann, Vaters des Don Carlos, welche gestern gemeldet wurde, beruht auf einem Mißverständnisse. Der Infant ist noch — kurzer Zeit aus der Haft entlassen worden und ist gestern Abend nach England abgereist, von wo er sich nach Norwegen bezieht.

Koblenz, 7. Juli. Am Sonntag den 4. d. Mts. bei Gelegenheit des Fackelzuges überreichte der Kaiser dem zur Seite beschlenen kommandirenden General des 8. Armeekorps, General der Infanterie v. Soeben, eigenhändig den Schwarzen Adlerorden.

Münster, 8. Juli. Der königliche Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten hat — wie der „Westfälische Merkur“ erfährt — beschlossen, gegen den Bischof Drinmann hier das Verfahren auf Amtsentsetzung einzuleiten.

„Mir wird ein solches Bewahren fern bleiben“, erwiderte Françoise, wie demüth, einen heiseren Ton anzuschlagen, und anmüthig lächelnd. „Ich bin Ihnen sogar sehr dankbar, mein Freund, daß Sie damals jenen Rath ertheilten. Und nun beruhigen Sie sich, seien Sie heiter, wie ich es bin, — mon dieu!“ setzte sie scherzhaft hinzu. „Sie scheinen Ihr Glück in meinem geringen Umfange gar nicht zu begreifen. Sie sind unanfechtbar!“

Sie nahm ihn bei der Hand und zog ihn fort. „Auch Sie sind ein Räthsel“, rief Dublin, gezwungen lächelnd, aus, „hoffen wir, daß die Lösung desselben eine erfreuliche sein möge.“

Eine Stunde später befand sich der Arzt auf dem Wege zu seinem Freunde, dem Literaten.

Er traf de Grouffet mit hastigen, ungleichen Schritten im Zimmer auf und nieder gehend. Eine Lampe brannte auf dem Tische, von welchem die Bücher und Schriften, die sonst im unordentlichen Durcheinander dort aufgehäuft zu sein pflegten, fortgeräumt waren. Eine Flasche Wein stand in purpurner Hülle, neben der Lampe stehend, im Lichte verbleibend. In einer Ecke des Zimmers standen zwei Koffer, mit messingnen Vorhängeschloß versehen; der Paletot des Literaten war darüber geworfen — es schien, als sei der Bekteher im Begriff, eine Reise anzutreten. Dieselbe Wahrnehmung drängte sich dem eintretenden Arzte sofort auf.

„Du willst verreisen?“ fragte er de Grouffet.

„Ja, mein Freund“, erwiderte dieser, ihm beide Hände entgegenstreckend, „noch heute Abend will ich fort, sobald du mich verlassen haben wirst.“

Er zog den Freund auf den Divan nieder.

„Sieh“, sagte er dann, „ich habe mich, deinem Rathe gemäß, zusammengenommen, — ich habe überlegt — und diejenige Ruhe wiedergesunden, die auch besüßigt — die unglückliche Liebes-Affäre, welche unsere Herzen zu trennen drohte, lebensfähiglos zu betrachten.“

Er sagte das mit häufig höherer, fieberhaft erregter Stimme, die den Arzt durchaus nicht von der Ruhe über-

Mit der Vorunterfuchung soll der Kreisgerichtsrath Müller betraut und der Termin zur verantwortlichen Vernehmung des genannten Bischofs bereits auf den 10. Juli c. anberaumt sein.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Die Frankfurter Bank hat den Diskont von 3 1/2 auf 4 pCt. erhöht.

Karlsruhe, 8. Juli. Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen ist heute Nachmittag wohlbehalten hier eingetroffen.

Wien, 8. Juli. Nach Meldung der „Wiener Abendpost“ wurde Kaiser Franz Josef nach im Laufe der vergangenen Nacht von dem Eisenbahnunfall benachrichtigt, den der von Sr. K. Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen benutzte Zug erlitten hatte. Der Kaiser sendete sofort auf telegraphischem Wege den Ausdruck des warmsten Bedauerns an den Kronprinzen mit dem herzlichsten Glückwunsch über seine Rettung aus Lebensgefahr. Nach Mitteilung der Direktion der Westbahn trifft die Schuld des Unfalls den Wächter und den dienstthuenden Beamten, der nach einer erst jüngst wieder eingeschränkten Vorschrift vor dem Einfahren des Personenzugs die Weichenstellung übernahm. Der Handelsminister hat den Generaldirektor der Westbahn zu sich berufen und die strengste Untersuchung und Ahndung angeordnet.

London, 8. Juli. Die Bank von England hat heute den Diskont von 3 1/2 auf 3 pCt. herabgesetzt.

Paris, 8. Juli. Wie aus der Normandie gemeldet wird, haben daselbst ebenfalls Ueberschwemmungen stattgefunden. L'Esque (Departement Calvados) und die umliegenden Ortschaften wurden in der vergangenen Nacht plötzlich unter Wasser gesetzt. Mehrere Häuser sind zertrümmert und Brücken fortgeschwemmt worden. Der Eisenbahnverkehr wurde unterbrochen. 7 Personen ertranken. In den niedriger gelegenen Stadttheilen von Vieux erreichte das Wasser eine Höhe von 2,50 Meter. Dasselbe ist augenblicklich im Sinken begriffen.

Madrid, 8. Juli. Donregach ist bei Barbastro zurückgeschlagen worden und in die Sierra de Guara entflohen. Er wird von den Regierungstruppen jetzt besetzt verhaftet.

Konstantinopel, 7. Juli. Durch die bereits gemeldete Abtretung von Port Zeyla an den Khedive erhöht sich der Tribut Egyptens um 15,000 Pfund Sterling. Port Zeyla wurde bisher durch einen eigenen Scheich verwaltet, ohne daß sich die Pforte in die Verwaltung einmischte. Der Scheich war thatsächlich unabhängig von der Pforte, erkannte indessen die Souveränität des Sultans an und zahlte demselben einen Tribut im Betrage von 800 Pfund Sterling.

Tödliche Liebe.

Novelle von Eduard Hestermann.

10) (Fortsetzung.)

„Ich fürchte ihn nicht“, versicherte Dublin, „und zudem, er ist nicht so böse, als er scheint. Wir sind Freunde seit vielen Jahren, er wird sich beruhigen, sein besseres Element wird zeigen. Apropos — Ihr wüthender Kriegsgemann hier im Hause, hat er sein Verlangen geändert? Sie hatten Ursache, über ihn zu klagen, wie mir dünkt ein selbener Fall!“

„Der junge Mann ist mir ein Räthsel“, erwiderte Françoise, zu Boden blickend, „ein Räthsel, das zu lösen ich mir vorgenommen habe.“

Sie nehmen trotz seiner unliebendwüthigen Außensette ein Interesse an dem Offizier, wie mir scheint?“ fragte der Arzt. Es lag ein Gran Eiferzucht im Ausdruck seiner Worte.

„Ich kann nur mit „Ja“ antworten“, erwiderte Françoise. „Sie sollten ihn sehen, Sie würden mein Interesse begreifen. Sein Gesicht ähnelt dem jenes Mannes, den ich meinen Vater nennen muß, auf's Wunderbarste; auch Herr de Larjonnier hat diese Bemerkung sofort gemacht.“

„Aber ich meine —“ wollte der Arzt unterbrechen.

„Ganz richtig“, fuhr Françoise fort, „ich weiß, was Sie mir andeuten wollen. Weit davon entfernt, mich mit bitteren, feindseligen Beschüben zu erfüllen, stößt diese Kleinlichkeit mir ein warmes, wohlwollendes Interesse für den Reichthümer ein; ich selbst kann mir keine Erklärung dieser eigenthümlichen Thatsache geben, so viel ich auch darüber nachsinnen mag.“

Das Angesicht des Arztes verhäuferte sich.

„Ich sehe Sie ungen von solcherlei wechselnden Empfindungen und Betrachtungen hin und her geworfen“, sagte er. „Sie sollten vor allen Dingen diejenige Ruhe des Geistes und der Seele zu geminnen suchen, welche für Ihr physisches Wohl so unumgänglich notwendig ist. Ich habe jetzt fast zu betauern, daß Herr de Larjonnier meinem Rathe folgte und Sie nicht nach Brighton sandte.“

zeugte, die der unglückliche junge Mann gewonnen haben wollte.

„Es freut mich —“ wollte Dublin beginnen. „Ja“, fuhr de Grouffet fort, „ich will den Ort verlassen, wo sie atmet und auch mit eurem Glück allein lassen. Ich hoffe brauchen die Letzte zu finden, aus der ich Verzweiflung trinken kann. Verzeihe mir in der letzten Stunde, die wir zusammen verleben, meinen Ungehör, meine unmotivirte Empfindlichkeit, durch die ich dich fränkte, — parbleu! — es ist nicht leicht, eine Françoise de St. Remy aufgeben, verlieren zu müssen für die Welt, — du weißt das ja am Besten und verzeihst mir, nicht wahr?“

Der Arzt brühte gerührt die Hand des ehemaligen Nebenbuhlers: „Ich wüßte es ja“, rief er bewegt aus, „daß du dein besseres Selbst bald wiederfinden würdest, — ein Gaston de Grouffet wird nie den Pfad der Ehre, des Rechts verlassen!“

Ein dämliches Feuer blühte aus den Augen des Schriftstellers. „Niemand“, sagte er, „er wird vor seinem inneren Richter stets gerechtfertigt stehen können, — und nun die letzte Flucht Burgunder, die ich in meinem Keller fand — wir werden sie kochen — auf das Wohl — Françoises.“ De Grouffet entwarf die Flasche.

„Du bist mein braver Freund!“ erwiderte der Arzt aufstehend; „und wohin willst du dich wenden, — wo willst du neue Vorkuren auf dem Felde der Literatur sammeln?“

„Nach Havre, wenn möglich“, versetzte de Grouffet, „zu überbrich ich meinen alten Freund, den Grafen de St. Ambrose, aufzuuchen und vielleicht einige Tage bei ihm verweilen. Am liebsten wäre ich allerdings jetzt in Paris, — aber wie dorthin kommen?“ Er sah sich im Zimmer um. „Die Gläser fehlen“, unterbrach er sich.

„Du irrst“, sagte der Arzt, „hier —“ Dublin nahm zwei Gläser vom Kamin und setzte dieselben auf den Tisch.

„Ah, ich vergaß! — ich danke dir“, entgegnete mit leiser, älternder Stimme der Literat, während er die Gläser füllte. — Der dunkelrotthe Wein perlte und blühte in den feinen Kristallgefäßen.

„So nimm“, sagte er dann, während alle Nidthe auch

Alexandria, 8. Juli. Der Khebid hat angeordnet, daß vom September d. J. ab die Zeitrechnung des Gregorianischen Kalenders eingeführt werden soll.

Aus Halle und Umgegend.

Ueber die Geltung der Bantnoten unter 50 Mark vom 1. Juli ab sind vielfach falsche Anschauungen im Publikum verbreitet. Die Bantnoten von 50 Mark und darunter dürfen bis zum 31. December 1875 circuliren und hören mithin auch nicht auf, in der bisherigen Weise Zahlungsmittel zu sein. Das Reichsgesetz vom 21. December 1874 bestimmt im § 1 nur, daß die Notenbanken vom 1. Juli c. ab keine Noten unter 50 Mark mehr ausgeben und Noten fremder Banken nicht anders als zur Zahlung oder Einlösung bei den Emissionsbanken verwenden dürfen; die Zahlkraft der genannten Noten im gewöhnlichen Verkehr ist durch das Gesetz nicht berührt. Es wäre durchaus zu wünschen, daß das Publikum rechtzeitig dafür Sorge trage, diese Notenapports an die Einlösungstellen zu dirigiren.

Ueber den Tod des hiesigen Bäckereimeisters Flemming im letzten See bei Derröblingen geht der Hall. Zeitung folgende Mittheilung zu: „Am Salstage bei Derröblingen erkrankt gestern (am 7. Juli) gegen Abend der Bäckereimeister Flemming aus Halle. Derselbe kam in Begleitung seiner ihm dort sieben Wochen angetrauten Frau und mehrerer Verwandten von einem Besuch im schweizerischen Hause nach dem Salstage bei Derröblingen, um vor der Abfahrt nach Halle ein Bad zu nehmen. Der Verunglückte, rüßig und rasch, unternahm als tüchtiger Schwimmer eine größere Schwimmsahrt außerhalb des begrenzten Bade-Bereichs; unbegreiflicher Weise nahm er retour Richtung nach einer Stelle des Sees, die sich schon von fern durch die zu Tage gemachten Schlingpflanzen als gefährlich kennzeichnete. Trotz allen Aufsehs, Pfeifens und Winkens ging der Vermisste gerade auf die bezeichnete Stelle los, um im Zeitraum von wenigen Sekunden in unerblickbare Tiefen zu fallen. Sein viermaliger Hilferuf setzte 3 Rettungsgelände vergeblich in Bewegung; angefertigt seiner jammernden jungen Frau und einer tieferschütterten Menge von anwesenden Beobachtern sank der Besagene in die Tiefe. Nach einer Stunde etwa gelang es, die Leiche zu heben; Hände und Füße derselben waren nicht von unzählbaren Schlinggewächsen umschlungen. Dieser Trauerfall wirkte um so lämmer auf alle Anwesenden, als erst kaum 1 Stunde vorher ein sechszehnjähriger Knabe aus Halle nur mit Mühe dem Tode entrisen worden war. In trübender Unternehmung der Seebreite hatte dieser junge Schwimmer seiner Kraft zu viel zugetraut; in nachgesandter Raha konnte ihn, der vollständig erschöpft, blau und noch schwach bewegungsfähig war, eben gerade aufnehmen. Anlässig dieser Unglücksfälle machen wir alle die, welche den Salstage noch nicht kennen, auf folgende Punkte aufmerksam:

- 1) Noch jeder Fremdling folgte dem Augenschein und unterschätzte die Breite des Salstages; ein guter Schwimmer braucht mindestens dreierlei Stunden, um bei ruhigem Wetter das jenfeitige Ufer zu erschwimmen; wir haben nur wenig Schwimmer kennen gelernt, welche diese Breite hin und zurück durchschwammen.
- 2) Man durchschwimme den See nur in Begleitung eines Rahnes.
- 3) Flußschwimmer wollen bedenken, daß im stillstehenden Salstage die so kräftig treibende Strömung fehlt und damit ein Abzug von der vermeintlichen Schwimmleistung ausgebrückt ist.
- 4) Jeder Schwimmer hüte sich vor den einzelnen Stellen des Sees vollständig durchwebenden Schlingpflanzen. Diese seidenweichen Arme des Meerweichens halten ihr Opfer unerlöschlich fest.
- 5) Da diese Schlingpflanzen wandern, so sollte jeder

Leinen Wangen wick und es schien, als ob ein Schauer ihn durchzitterte — „nimme, es gilt das Wohl Frankreichs — der herrlichen Hofe, die mir ein bitteres Schicksal raubte, — seid glücklich — wenn ihr könnt.“ (Fortf. folgt.)

Bermischtes.

Am 1. Juli feierte der Herr v. Piper in Pregel sich sein 50jähriges Jubiläum und zugleich sein Jubiläum als königlicher Militär-Waisenhaus-Vorstand.

Die Merkurale „Angolstädter Zeitung“ packt im Wahlkampf ihre Leute nicht an irgend einem Zipfel der Ehre oder der „Reichsverfolgung“, um sie für den Kampf zu begeistern, sondern am — Magen; sie stellt nämlich folgendes kurze, aber aromatische Programm auf: „Wairische Kadel und Wahrheit — keinen preussischen Fusel und Duffel!“

Das Vermögen des Kaisers Ferdinand, welches jetzt dem Kaiser Franz Josef zufällt, wird — die liegenden Güter einbezogen — auf 150 Millionen Gulden geschätzt.

Wiesbaden, 6. Juli. Am verflochtenen Sonnabend machte in dem Dorfe Langenau, Amte Dillenburger, eine junge Bergmanns-Frau durch einen Selbstmord eigener Art ihrem Leben ein Ende. Sie nahm nämlich die der zum Sprengen der Gesteine bestimmten Dynamitpatronen ihres Ehemannes in den Mund und zündete dieselbe an. Die auf den Knall herzuwühlenden Angehörigen fanden eine furchtbar verunstaltete Leiche. Religiöse Schwärmer sei dies Motivo zu der traurigen That abgegeben haben.

Aus Toulouse wird vom 5. Juli telegraphirt: Die Aufbrunnungsarbeiten dauern fort und werden durch schönes Wetter begünstigt. Noch ist kein bemerkbares Symptom für die öffentliche Gesundheit aufgetreten. In Verdun mußten die Arbeiter aus Mangel an Kräften zeitweilig eingestellt werden. Man erzählt, daß man dort an einer Stelle wo etwa 15 Personen und 600 Schafe be-

geuntandige nur unter sicherer Führung, sonst aber mit größter Vorsicht weitere Schwimmsfahrten unternehmen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 8. Juli.
Geboren: Dem Maler A. W. Knauth eine T., (Herrenstraße 16). — Dem Zimmermann J. Goldschmidt ein S., (Brunnenswarte 8). — Ein unehel. S., (H. Ulrichsstraße 35). — Dem Zimmermann H. Wendt eine T., (Kienigasse 3). — Dem Schuhmachereister D. Strämer ein S., (H. Sandberg 11).
Gestorben: Des Kaufmanns G. S. Nicolai S. Gustaf Morz, 8 M. 27 J., Darmstadt, (Markt 16). — Des Schuhmachereisters R. Ronne S. Gustaf Oskar, 4 M., Brechburgfall, (Spitze 12). — Des Dienstmanns G. Diefing L. Christiane Friederike Minna, 7 M., Schwäche, (Kienigasse 7). — Des Böttchereisters S. Otto S. Wilhelm Albert Emil, 7 M. 12 J., Darmstadt, (H. Ulrichsstraße 34). — Des Kaufmanns K. Sonnenberg S. Karl Ludwig Georg, 1 M. 22 J., Kungenslag, (Kuhstraße 2). — Des Kaufmanns R. Zander S., todtgeb., (H. Krausstraße 12).

Schwurgerichtshof zu Halle.

Sitzung vom 7. Juli 1875.
Präsident, Staats-Anwalt und Gerichtsschreiber wie gestern.

Als Beisitzer fungirten die Kreisgerichtsräthe Freund, Dr. Thümmel, Bettram und Kreisrichter Häbler.

Als Geschworene waren ausloselt: Wohlfahrt, Obersteiger in Eisleben, Dr. Ackermann, Professor hier, Ernst, Fabrikbesitzer in Beesenau, Schulte, Hauptmann a. D. in Sangerhausen, Bode, Kaufmann hier, Fleischer, Rittergutsbesitzer in Döbern, Hecker, Rittergutsbesitzer in Lützen, Dr. Wählschlag, Stadtbarg a. D. hier, Duoss, Kaufmann in Bitterfeld, Pabst, Fabrikant in Delitzsch, Grafenhan, Buchhändler in Eisleben, v. Kerfflenbrock, Rittergutsbesitzer in Helmsdorf.
In der heute stattfindenden Untersuchungssache wider den Tischlergesellen Aug. Wilh. Furcht aus Freyburg o. U. wegen versuchten Raubes und versuchter Nothzucht wurde durch Beschluß des Gerichtshofes die Beschuldigung für beide Verbrechen ausgeschloffen, weil dieselben so eng in einander griffen, daß eine gesonderte Verhandlung derselben nicht möglich war.

Dem Vernehmen nach soll der p. Furcht zu 4 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt, auch die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen worden sein.

Kunstaussstellung.

Bei dem raschen Wechsel der Gemälde auf unserer diesjährigen Kunstausstellung, halten wir es für unsere Pflicht, wiederholt zu fleißigem Besuch aufzufordern. Seit lange find nicht so viele und so gute Bilder zur Ausstellung gelangt wie diesmal. Erst vor einigen Tagen mußte ein weiteres Zimmer zu den Ausstellungsräumen hinzugezogen werden, und seit Donnerstag ist wieder ein neuer Raum hinzugekommen.

Außer den Gemälden sind in raschem Wechsel auch Werke der vervollständigenden Kunst: Kupferstiche, Radierungen, Photographien nach Originalgemälden und Stichen ausgestellt, die wie ein Anschlag besagt, bei der Verloofung als Gemaline und Mitteilblätter gelten sollen. Denn anders als bei den früheren Ausstellungen soll diesmal auf jede Mittheilung ein Gewinn fallen — eine Neuerung, welche einem vielfach ausgesprochenen Wunsche der Mitglieder entgegen kommt.

Schon das, was bis jetzt an derartigen Blättern ausgestellt gewesen ist, läßt erkennen, daß, wiederum im Gegen-

satz zu früheren Verloofungen, möglicste Vergleichbarkeit der kleineren Gemaline angestrebt ist, so daß nicht mäßig mit ein und demselben Kupferstich beglückt resp. in Verlegenheit gesetzt wird.

Die gemalten Radierungen W. Ungers — gegenwärtig des weitaus größten Meisters der Welt — sind besonders reichhaltig vertreten; die Reproduktionen Kupferstich und moderner Gemalde halten einander die Waage. Die Collection von Photographien nach Bildern von Knauts und Bantier, die jüngst ausgestellt waren, gaben einen anziehenden Einblick in die hohe Vollendung der heutigen Genremaler. Gegenwärtig sind (namentlich Unger'sche) Radierungen ausgefellt: unter ihnen eine Anzahl Rembrandt'scher Portraits und Landschaften, so wie größerer Werke (das f. g. Altarwerk mit St. Idefonso) von Rubens.

Es steht zu hoffen, daß auch diese Einrichtung dazu beitragen wird, dem Kunstverein neue Mitglieder zuzuführen (bisher haben sich bereits gegen 20 gemeldet). Leider ist es nicht zum mindesten der f. g. Halle'sche „Patriarchenband“, der beglücktere Theil unserer Mitbürger'schaft, der es bisher nicht für eine Art Ehrenpflicht hielt, derartige, über die Alltäglichkeit des Lebens hinausragende Befreibungen zu unterfuchen.

Die Einrichtung eines ermäßigten Entrées (2 1/2 Gr.) Sonntags und Mittwochs Nachmittags wird das größere Publikum mit Freuden begrüßen. Es giebt nicht viele Städte von der Größe Halle's, in welcher der Sinn für bildende Kunst auf einer so niedrigen Stufe steht. Und doch bildet nichts den Geschmack mehr, als der Anblick der Erzeugnisse der Kunst. Das ermäßigte Entrée wird, so steht zu hoffen, gar manchem, der sich sonst von der Kunst fern hält, obwohl er eine künstlerische Anregung gar wohl gebrauchen könnte, ein Anlaß zum Besuch der Ausstellung sein.

Land- und Hauswirtschaft.

Ueber die Ernte-Aussichten in verschiedenen Ländern enthält die „Nat. Zig.“ folgende Nachrichten: Im Königreich Preußen hat während der mit dem 3. Juli beendeten Woche die Temperatur im ganzen Lande einen hohen Grad erreicht und haben, besonders im westlichen Theile der Monarchie, starke Gewitter mit trocknen Tagen abgewechselt. Wenigste diese Witterung hinsichtlich der Futtergräser, des Sommerertrags und der Kartoffeln nur als eine erwünschte zu bezeichnen ist, so hat doch andererseits die Früh-Ernte eine Verögerung erlitten. Wogegen steigt gegenwärtig im Norden besser als im Süden. Wogegen dagegen ungeleert. In Polen glaubt man eine ergiebige Roggen-ernte ernten zu können, dagegen wünscht man dort für Sommergetreide noch viel Regen. In Bommern hat man mit der Mühsamerthe den Anfang gemacht und ist mit der Qualität seiner zuerufen, auch in der Provinz Preußen hat die Mühsamerthe bereits begonnen. — In der ungarischen Provinz liefert die Genernte ein mittelmäßiges Quantum, welches sich jedoch in der Marksch ginstiger als auf der Geseh hielt, wo ein erheblicher Ausfall an Roggen zu ernten ist. Auch der Hafer kann sich auf den hohen Feldertrern von den ungünstigen Einflüssen der kalten Nächte noch immer nicht ganz erholen und wächst durchweg nicht ganz lang in Stroh, während derselbe in den Markschgegenden äppig wächst und gebrät. Der Weizen verspricht eine geringe Ernte, der Roggen eine Mittelernte, und die Kartoffeln stehen gut. — Aus Süddeutschland lauten die Berichte recht günstig und glaubt man z. B. in den meisten Theilen Ober- und Niederbayern bei fortwährendem gutem Wetter in lausender Woche mit dem Roggen-Ernte beginnen zu können. In Schweden laufen aus den Vänerbezirken Gotthenburg, Wöhns und Elfsborg sehr erfreuliche Berichte über den Stand der Saaten ein. Der in den letzten

vergangenen Nacht im ganzen Ranton und in Savoyen gewirkt, ein denselben begleitendes Hagelwetter hat im Feld und in den Gärten fast Alles zerstört. In dieser Stadt sind über 10,000 Fenster-scheiben zertrümmert und Tausende von Wägeln sind durch den Hagel erschlagen. In Berner führte ein Haas zusammen, wobei 3 Personen das Leben verloren.

(Ein Solo-Schiff.) Zu den eigenartigen Kämen darf man wohl den schon durch sein Buch „Laufend Meilen zu Fuß quer durch Südamerika“ bekannten wermegenen Amerikaner Bishop zählen, der vor einigen Monaten in seinem von ihm selbst aus Papper verfertigten „Kantikus“ die Seereise von Philadelphia nach Habana untrat und sich in dieser papierernen Schale über den mexikanischen Golf traunt. Hergestellt hat er sie, indem er die aus leinernen Lumpen zu Drei gestampfte Masse einen Schmelztopf hind über einen gedöhlten hölzernen Leisten gleichmäßig stark breitete, glättete, mit Firnis tränkte und nach der Trocknung verzierte. Das Fahrzeug mißt 14 Fuß in der Länge, 28 Zoll in der Breite und 8 1/2 Zoll in der Tiefe, trägt Mast und Segel, hat aber auch Ruder und wiegt in allem 78 Pfund. Ein Def fehlt, dagegen ist wasserdichtes Segeltuch darüber gespannt, das an die Vorderseite geknüpft wird. Herr Bishop hofft in 5 Monaten hin und zurück zu kommen, für welche Zeit seine Vorräthe an in Blechbüchsen eingemachtem Fleisch, Kaffee, Zwieback u. a. ausreichen; ein künstlicher Kochapparat, Beschrift und Vestel ergänzen das Notwendige. Die Fahrt wird immer längs den Küsten von 80 Seeemeilen aus dem Besichtsfeld verschwinden werden. Dieser Waghals hat übrigens schon einmal ganz allein in seinem Boote die 420 Seeemeilen weite Reise von Philadelphia nach Newyork gemacht und schiffte sich diesmal in seinem leichten Fahrzeug noch leichteren Herzens nach der Habana ein.

graben sind, um den Aufblühungsprozess zu beschleunigen, eine große Defnung gemacht, eine Lonne Petroleum hineingegossen und dasselbe dann angezündet hat.

In Ocha ist kürzlich die Einführung der fatalativen Feuerbestattung von Seiten der Behörde gestattet worden. Nur hat dieselbe natürlich alle diejenigen Sicherheitsmaßregeln vorbehalten, welche der Staat als notwendig und die Anhänger der modernen Beinhverbreuerung selber als billig aufgestellt und vorgezeichnet haben.

Das 8. Mittelrheinische Musikfest in Mainz hat mit der Aufführung des „Paulus“ von Mendelssohn am 4. einen glänzenden Anfang genommen. Die Solisten sowohl wie über 700 Personen starke Gesangschor sangen mit einer Frische, mit einer Fingabe und Lust, daß das Publikum fast nach jeder Nummer in jubelnden Beifall ausbrach.

Einem Berichte an das englische Ministerium des Auswärtigen zufolge sind im Jahre 1874 ungefähr 441,000 Einwanderer aus den Vereinigten Staaten nach Europa zurückgekehrt. Einwanderer werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in den großen Städten des Hens der Vereinigten Staaten nur sehr schwer Beschäftigung zu finden ist und daß sie daher mit den nöthigen Mitteln versehen sein müssen, um weiter nach Westen gehen zu können.

Dresden. Die hier lebende Schwefel des Sultans von Zanibar, welche ihren Bruder dadurch beleidigt hatte, daß sie sich von einem Deutschen entföhren ließ, ihn heirathete und zum Christenthume übertrat, war bekanntlich vor Kurzem nach England gegangen, um eine Abberverföhnung mit ihrem Bruder anzubahnen. Der Sultan verweigerte aber jede Ausöhnung.

Aachen, 6. Juli. In Karlsruhe bei Herzogenrath fand am 5. Juli Morgens 10 Uhr 24 Min., nach langer Unterbrechung wieder ein Erdhös hat.

Genf, 8. Juli. Ein furchtbarer Sturm hat in der

Wochen defallene Regen hat ein überraschendes Wachstum herbeigeführt. Namentlich versprechen Hafer und Roggen eine reiche Ernte.

Lotterie.

Bei der heute benutzten Ziehung der 1. Klasse 152. Königlich Preussischen Klassen Lotterie sind folgende Gewinne gefallen: 1 Gewinn von 9000 M. auf Nr. 71,069. 2 Gewinne von 3600 M. auf Nr. 43,040 u. 65,057. 3 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1297, 45,061 und 91,469 und 1 Gewinn von 300 M. auf Nr. 63,471. Berlin, den 8. Juli 1875.

Kirchliche Anzeigen.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis (den 11. Juli) predigen: Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, Herr Kaplan Peter. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wöber um 2 Uhr Christentische Derselbe. Ev. Lutherische Gemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. (Seit dem 1. Juli Rannischstraße 14). Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vermitt. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. Mai d. Js. betreffend die Donnerstag am 15. Juli 1875 Vormittags 10 Uhr beginnende Auktion bringen wir hierdurch fernerweit zur Kenntnis des Publikums, daß die Einlösung resp. Erneuerung der im zweiten Quartale 1874 beiseitigen und erneuerten Pfänder Freitag am 9. Juli d. Js. wieder beginnt und dann bis zur Auktion innerhalb der Expirationzeit fortgesetzt wird. Die Anmelde solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn diese Pfänder nicht noch vor der Auktion reklamirt werden, dieselben mit zur Verfeigerung gelangen. Ferner wird das Publikum noch besonders davor in Kenntnis gesetzt, daß wegen der durch Einführung der Rechnung noch der deutschen Reichswährung herbeigeführten Mehrarbeiten nicht bloß, wie bisher, am ersten Auktionstage, sondern bereits am 14. Juli d. Js. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann. Halle, am 7. Juli 1875. Das Leihamt der Stadt Halle. Der Kurator. Der Rentant. Wertzer. Hdder.

Die Instandhaltung der hiesigen Gemeindepumpen auf die nächsten 6 Jahre ist an den Wilmberg'schen zu vergeben. Es geht zu diesem Zwecke am 12. d. M. Nachm. 3 Uhr Termin im Gasthof 'zum Mohr' hier an, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht und demnachst die Offerten zu Protokoll gegeben werden. Der Ortsvorstand in Giebichenstein.

Für tüchtige Malergesellen dauernde Arbeit bei Wihl. Schauf. Einige geübte Formner werden gesucht von Chr. Hagans, Eisenlegerei in Erfurt.

20 tüchtige Dreher und 20 tüchtige Kesselschmiede finden sofort Arbeit bei A. Wernicke, Merseburger Schaufsee 10a.

Belehrung sucht unter günstigen Bedingungen Wihl. Schauf, Malerstr., Geißstr. 14. Ich suche einige Zimmerleute oder Bauhilfer für Hoberarbeiten Reiche, Beesenerstraße 2.

Ein lediger zuverlässiger Kutsher bei gutem Lohn gesucht. Näheres bei Hausenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102. Ein Pferdewagen findet sofort Stellung Leipzigerstraße 80.

Ein tüchtiger Schirmmeister findet sofort dauernde lohnende Beschäftigung bei Wegelin & Hübler.

Ein junger Mann mit der nöthigen Schulbildung findet per sofort Stellung als Lehrling bei Friedrich Naumann, Cigarren- u. Tabaks-Geschäft an groß & en detail, Breitestraße 33.

Eine geübte Putzmauerin, selbstst. i. Arb., sof. gef. Vorst. erw. Brunnenplatz 4, II. Gesucht eine tüchtige Maschinenmädlerin auf Howe und Mädchen im Wäschehäfen sucht gr. Ulrichsstraße 52, II.

Eine Kochmamsell u. eine Köchin mit 4 Jähr. 211. n. 1. Aug. nach Hildesheim, H. Schlamme 3. Ein tüchtiges, nicht unerfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zum 1. Aug. einen Dienst Weidenplan 6b.

Papstlichen-Gemeinde: Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen, Sonntag den 11. Juli predigt Mr. Geißler im Saale zu den drei Schwänen. Zutritt frei.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege. Montag den 12. d. M. Nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung und Vorstandssitzung. Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten. Der Vorstand.

Pestalozzi- und Lehrer-Verein 'Halle und Umgebung'. Generalsammlung Sonnabend den 10. Juli c. Nachmittags 3 Uhr in der 'Dresdener Bierhalle', Raulenberg 1.

Tages-Ordnung: a. Pestalozzi-Verein. 1) Bericht über den Stand des Vereins. 2) Beschlußfassung über die zu vertheilende Unterstützungssumme pro Semester. 3) Mittheilungen. 4) Vertheilung der dem Vereine geschenkten Bücher. b. Lehrer-Verein. 1) Geschäftliches. 2) Angelegenheiten des Provinzial-Lehrervereins. Der Vorstand: S. A.: A. Kummer. R. Tittel.

Wohltätigkeit. Drei Martl Gesänge aus dem Bergisch in Sachen W. / J. wurden durch den Schiedsmann des 5. Bezirks zur Armentasse gezahlt. Halle, den 6. Juli 1875. Die Armen-Direction.

S.-Acad. Sonnabend 5 U. Volksschule.

Table with columns for 'Abgang' and 'Ankunft' listing names and numbers for various locations like Leipzig, Magdeburg, etc.

Zwei geübte Maschinen-Mädlerinnen auf Howe werden sofort gesucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung Adolph Hugo Jun.

Hedwigsstr. 12

find folgende herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und October zu beziehen: 1) die Parterre-Etage, bestehend aus 5 Stuben, Salon, 2 Kammern, Küche, Wabehin, nebst allen Bequemlichkeiten. 2) die Beletage, bestehend aus 6 Stuben, Salon, 2 Kammern, Küche, Wabehin nebst allen Bequemlichkeiten. 3) die 2. Etage, bestehend aus denselben Räumlichkeiten wie die Beletage. 4) die Hausmanns-Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Kochgelesengeheit.

Karlstraße 8

ist die 2. und 3. Etage, im Ganzen oder getheilt, jeht zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen.

Wörmlitzerstraße 9

ist die Bel-Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Keller etc., zu vermieten und 1. October zu beziehen. Preis 100 K.

An der Nähe des Gymnasiums ist eine herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage sofort oder später zu beziehen. Näh. Schulgasse 2b, p. 2 Wohnungen zu 90 u. 68 K. zu vermieten gr. Ulrichsstraße 52. Herrsch. Wohnung, 6 St. u. Zub., desgl. 2 St., 2 R. u. Zub. zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen Niemeyerstr. 15, I l. Eine Wohnung zu 180 K. ist z. 1. Oct. zu beziehen Markt 17.

Eine freundliche Wohnung, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Gartengasse 10. Eine Wohnung, 2 St., 1 R., Küche, Keller etc., zu vermieten Rannischstraße 23.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern etc., zum 1. October zu beziehen Bahnhofsstraße 13. Eine frdl. Wohnung, 2 St., 2 R. u. Z., zu vermieten Steinweg 9. Stube, Kammer und Küche an ein. Leute zu vermieten. Zu erf. Geißstraße 53. Wohnung mit Werkst. f. Tischler, Drechsler etc. zu vermieten Hallgasse 6.

2 freundl. Wohnungen zu vermieten und 1. October zu beziehen Langegasse 22. (Gegens. d. botan Garten am Kirchthor Nr. 23, ist die 2te Etage mit 13 Piecen, auch getheilt, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. An der Friedrichstraße sind 3 Wohnungen zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen: Beletage und 2te Etage, jede 3 St., 4 R., R. u. Z., 3. Etage 1 St., 2 R., R. u. Z. Näheres Henriettestraße 1, I.

2 Wohnungen zu 60 und 80 K. zu vermieten Rantsthorvorstadt 6. Eine freundliche Wohnung, bestehend aus einer großen Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres Brandenstraße 1.

Ein Parterreraum, als Werkstatt zu benutzen, sowie einige kleine Wohnungen, sind zu vermieten gr. Klausstraße 8, I.

Königsstraße 3435 ist eine herrschafft. Wohnung, best. aus 7 Stuben, Saal etc., zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

Königsstrasse 5a ist die Bel-Etage und 2te Etage (herrschaftliche Wohnungen) und eine Wohnung in der 3ten Etage zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. Näheres bei F. Kohl, Leipzigerstrasse 91.

Sofort zu vermieten und kommenden 1. October zu beziehen ist Raisenstraße 13 eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Waghändler Tausch.

Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubeh. mit Gartenpromenade, sofort oder z. 1. October zu vermieten Karlstraße 4.

Eine Wohnung mittleren Werthes zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl. Stube, Kammer und Küche zu vermieten u. sofort zu beziehen Brunostraße 19. Eine frdl. Wohnung, 3 Zr., an ruhige Leute zu vermieten Weidenplan 6b.

Eine Wohnung, angenehme Lage, von 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen am Geißthor 15, im Laden. Hr. Schlamme 4 ist eine frdl. Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, z. 1. Oct. zu vermieten. Miethspreis 140 K. Dieselbe kann eventuell auch getheilt werden.

2 H. Wohnungen zu 30 u. 40 K. an ein. anst. Personen zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres Geißstraße 67. Bodschöner 9 sind sofort Stube u. Kammer auf 3 Monate zu vermieten.

4 gut möbl. Stuben zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. Eine freundlich möblierte Stube ist zu vermieten Markt 5. Freundl. möbl. Stube mit Schlafkabine zu vermieten gr. Brauhausgasse 9, 1 Tr. Möbl. Wohnung sofort zu beziehen Landwehrstraße 18, Hof I.

3 möbl. Stube u. R. vom 1. August ab zu vermieten Sophienstraße 2, II. Einige Schüler finden zum 1. Oct. noch gute Pension Wörmlitzerstr. 2, II, Eing. Neust. Ein f. möbl. Zimmer mit K. in ruhiger Gegend, für Studierende oder Einjährige pass. zu vermieten. Zu erfragen gr. Sandberg 14, I r.

3 Leute finden Wohnung Markt 17, III. Gut möbl. Wohnung, auch unmöbl., sofort oder später zu beziehen Leipzigerstr. 73, II. Ein eleg. möbl. Zimmer mit Schlafkabine an e. anst. P. zu dm. gr. Schlamme 4, I.

Möbl. Wohnung K. Ulrichsstr. 1b, II. Anst. Schlafstellen m. R. gr. Wallstr. 33. Anst. Schlafstelle K. Ulrichsstraße 10. Anst. Schlafstelle m. R. Brunnenplatz 9, I. Anst. Schlafstellen m. R. Gartengasse 10. Anst. Schlafstelle m. R. Spitze 25, II. Anst. Schlafstelle Brunnenstraße 5, pt. Schlafstelle m. R. Wörmlitzerstr. 5, Hof pt.

Anst. Schlafstelle K. Sandberg 13, pt. Anst. Schlafstelle m. R. Martinsgasse 6. Anst. Schlafstelle m. R. Leipzigerstr. 57, H. II. Wohnung m. R. f. 2 H. Parz 48, I. Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, im Röntgenviertel gelegen, wird zum 1. October von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Offerten beliebe man abzugeben Niemeyerstraße 13, II.

Ein Mädchen sucht Schlafstelle oder als Mitbewohnerin. Zu erf. Postkrum 2. Eine Wohnung zu 20-24 K. 1. October gesucht. Off. Offerten unter A. Nr. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Leute suchen zum 1. Oct. Stube, Kammer, Küche, zu 40-50 K. Zu erf. gr. Sandberg 9, part. r. Ein Paar junge Leute suchen 1. October eine Wohnung zu 50 K. Offerten unter G. 5 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Schneidermeister, auf Hofen geübt, finden dauernde Beschäftigung bei

M. Albrecht.

Nähmaschinen der bewährtesten Systeme empfiehlt unter Garantie **Carl Beseler**, S. gr. Ulrichsstr. 8.

Oberhemden nach Maß oder Probehemd unter Garantie des Guffigens fertigen an und halten billigt stets auf Lager **Markt 5, Geschw. Jüdel, Markt 5.**

nach Maß oder Probehemd unter Garantie des Guffigens fertigen an und halten billigt stets auf Lager **Markt 5, Geschw. Jüdel, Markt 5.**

Ambalena-Negalia-Cigarren in bester schöner Qualität empfiehlt **C. Rothenburg, Königsplatz 6.** Lager selbstgefertigter **Sophas u. Mozart** bei **G. Franendorff, Schulgasse 2a.** 4 St. **Vachtlauden** verl. gr. Klausstr. 1.

Heute emfing ff. fr. Sahnebutter, à dt. 12 1/2 Gr., ff. fr. Salzbuter, à dt. 10 1/2 Gr., **A. Trantwein**, gr. Ulrichsstr. 30.
Neue saure Gurken Boltze.
Neue Isländer Beringe, nur allerfeinste Qualität, täglich frische Sendungen, erhält die Beringshandlung von **Boltze.**

Steppdecken, Madapolams in allen Farben äußerst preiswerth bei **Geschwister Jüdel, Markt 5.**

Grundstücksversteigerung Von dem unterzeichneten Königlich Ge-richtsamt soll

19 Sgr.
1/2 Scheffel. — 16 dt. erste Sorte Roggenmehl, **6 Sgr.**
1 Meege — 4 dt. feinstes Weizenmehl. **G. Gothsch**, am Markt 13.
Soeben traf eine frische Sendung hübscher fester Kafe, Blündern, Büdingen ein und werden billig verkauft beim **Pommer**, Stand an der Marktsche.

Einen großen Posten **10 1/4 breite Zwirngardinen**, bestes und dauerhaftestes Fabrikat, habe enorm billig abzugeben. Einen großen Posten **divers. Rester 6 — 15 Ellen**, besonders billig.
Grosse Steinstrasse 72. Robert Cohn.

den 21. Juli 1875 Mittags 12 Uhr das der in Liquidation befindlichen Firma: **Gruner & Junfer in Siegmars** gehörige, im Jahre 1874 neubauete, bisher zur Drannwein-Essenzen-Fabrikation benützte und mit den sämtlichen dazu erforderlichen Apparaten neuester Konstruktion versehene Fabrikgrundstück, Folium 68 des Grund- und Hypothekenbuchs für Siegmars, welches am 1. Juni 1875 einschließlic der Dampfmaschine, des Dampfessels, der Transmission u. s. w., ausschließlich jedoch der obbemerkten Apparate, auf **23,950 Mark — Pf.** gewürdet worden ist, an Ort und Stelle freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im 2. Asche'schen Gasthofs zu Siegmars ausgehängenden Anschlag und mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß der 10. Teil der Versteigerungsumme sofort baar zu erlegen ist.
Chemnitz, am 7. Juli 1875.
Das Königlich Gerichtsammt allda.
Vey er.

Milch-Verkauf.
Ca. 100 Liter frische Milch täglich abzulassen. Näheres bei **Wilh. Potzelt**, Klausstr. 11, p.

Leinene Hemden-Einsätze in höchst eleganter und guter Arbeit bei **Robert Cohn, grosse Steinstrasse 73.**

5500 Thlr. auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Abr. unter A. 3, 9 in der Exped. d. Bl. erbeten.
2000—2500 Tplr. zu 5 1/2 % Zinsen noch innerhalb der Feuerkasse auf ein neugebautes Grundstück folglich oder später gesucht. Gef. Abr. sub M. D. 2 in der Exped.
800—900 Thlr. werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Abr. unter A. 80 in der Exped. d. Bl. erbeten.
Himbeeren und Camillen kaufen **S. Ch. Werther & Co.**
Zodes-Anzeige.
Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr entschied sanft unsere liebe freundliche Gertrud, im Alter von 7 Monaten.
Halle, den 8. Juli 1875.
Adalbert Ariele und Fran.
Eine silberne Drohge ist auf dem Wege vom neuen Gymnasium nach dem Rammischen Thore verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Linienstraße 20.**

Neue blaue Kartoffeln verkauft gr. Braubaugasse 30
Noch höchst feinschmeckende alte Speisekartoffeln, schöner als neue, emf. bit **A. Schmeisser**, Markt 13, im Keller.
Sehr schöne Speisekartoffeln, 5 Liter 3 Gr. abzulassen **Ulrichsstr. 2.**

Sierdurch zeigen wir Ihnen ergebenst an, daß wir von heute ab unter **Farben- und Drogen-Handlung** von **Schmeerstrasse 30** nach **Schmeerstrasse 24** (gold. Einhorn), der Kluggasse gegenüber, verlegten.
Indem wir für das uns im alten Local geschenkte Vertrauen bestens danken, bitten dasselbe auch auf das neue zu übertragen und empfehlen uns mit aller Achtung **Gebrüder Häuber.**
Halle, den 4. Juli 1875.

Glaser-Werkstelle nach der **Marienstraße Nr. 5** (Degenlos'sche Breite) um ferneres Wohlwollen bittend zeichnet **Wilh. Stachelroth, Glasermeister, Marienstraße Nr. 5.**

Cöln. Syrup, vorzüglich im Geschmack, à dt. 2 Gr., per Str. 5 1/2 Gr. offerirt **Aug. Apelt.**

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine **Glaser-Werkstelle** nach der **Marienstraße Nr. 5** (Degenlos'sche Breite) um ferneres Wohlwollen bittend zeichnet **Wilh. Stachelroth, Glasermeister, Marienstraße Nr. 5.**

Himbeeren und Camillen kaufen **S. Ch. Werther & Co.**
Zodes-Anzeige.
Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr entschied sanft unsere liebe freundliche Gertrud, im Alter von 7 Monaten.
Halle, den 8. Juli 1875.
Adalbert Ariele und Fran.
Eine silberne Drohge ist auf dem Wege vom neuen Gymnasium nach dem Rammischen Thore verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Linienstraße 20.**

Frisch! Frisch! Ausgezeichnete frische Speckhänder und extra frischen Rheinlachs empfiehlt **W. Assmann.**
Die beste Schweizer-Milch, à Büchse 7 1/2 Gr. und echt Liebig's Fleischextract empfiehlt **W. Assmann**, gr. Ulrichsstr. 28.

Auf Grube Hermine Henriette am Dreierhaus bei Ammendorf wird beste Förderkohle mit 15 Mkpf. pro Hektoliter abgegeben.

Tivoli-Theater im Brockenhaus-Garten.
Sonabend: **Eine Hebernschung**, Lustspiel in 1 Act. Darauf: **Hans und Hanne**, Hebernspiel in 1 Act. Zum Schluss: **Des Wädchens Traum**, lebendes Bild in 7 Tableauz.

Fleisch-Verkauf. Von heute ab toftet das Kalbfleisch nur 4 Gr., das andere nach den bekannten billigen Preisen. **Geßler, Fleischermeister, gr. Klausstr. 8.**
Frisches Huh, à dt. 2 1/2 Gr. bei **Fr. Thurm.**

Gewerbliche Ausstellung zu Halle. Hierdurch fordern wir diejenigen Besucher, welche noch Forderungen an das Comité der gewerblichen Ausstellung haben sollten, auf, dieselben bis spätestens zum 15. Juli c. dem Schlußtermin unserer Zahlungen, bei Herrn **Otto Reisch**, Wertheburgerstraße 11a anzumelden. **Das Ausstellungs-Comité.**

Restaurant „Glocke“ empfiehlt sein Gartenlocal zur gefälligen Benutzung. ff. Bier auf Eis, à Seidel 1 1/2 Gr. **G. Anänel.**

Birkene Bohlen, nte trockene Waare, sind vorrätzig in der Holzhandlung von **Chr. Berghaus.**
Ein Mahagoni-Schreib-Secretär, gut erhalten, zu verkaufen **gr. Ulrichsstr. 6, Schnitt-Gesäßt.**
Ein großer Gesäßtant und Schülerspuli zu verkaufen **gr. Wallstraße 2.**

Fankhänel's Restauration und Gartenlocal, Leipzigstraße 62.
Heute Sonntag den 10. Juli grosses Militär-Concert, ausgeführt vom Musikcorps des Füßliertaballions Nr. 36. Brillant-Gartenerleuchtung. Anfang 8 Uhr. Entrée 20 M.-Pf. Ergebenst laden ein **A. Fankhänel, Mannhardt.**

Fürstenthal. Heute Sonntagabend Abendliedertafel vom Schäßler'schen Gesangverein. Entrée frei.

Auction. Dienstag den 13. Juli c. von Nachmittags 1 Uhr ab verleihere ich gr. Nitztergasse 9 (Hofenbaum) 1 Eisschrank, ein Schreibpult, Tisch, Brettschüssel, Bettstellen, Küchenschranke, 1 Sopha, 1 Brückenwaage und eine Tafelwaage mit Gewicht, Bierseidel, Cigarren, Spirituosen u. s. w. **W. Elste, Auct.-Commissar.**
Häuser mit Restaurationen und Material-Geschäften sind zu verkaufen. Bedingungen günstig. **C. Zahn, gr. Ulrichsstr. 58.**
Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen **Kleischergasse 19, bei A. Hempel.**
Gute Federbetten sind billig zu verkaufen **Schülershof 3, 1 Tr.**

Zeuner's Restauration, Kleinschmieden 1. Heute und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung mit komischen Vorträgen. Frisches Kirchluchen. ff. Bier auf Eis.

Jäckel's Brauerei. Sonntag Speckfisch, Bier ff. **C. Häber, Merseb. Schauffe 7 b.**

Gräbergründlich-Verkauf. Umzugshalber soll ein leeres Gräbergründlich in der Mitte des alten Heiltes des Stadtpfostensackers mit Genehmigung der Behörden schleunigst verkauft werden. Der Aufseher des Stadtpfostensackers Herr Schulz ist erbtig, das Nähere mitzutheilen.

Weintraube. Sonntag den 11. Juli zum zweiten und letzten Male **Großes brillantes Land- und Luft-Feuerwerk** mit ganz neuen veränderten Stücken. Zum Schluß: Die Kanonade bei Sedan, ausgeführt von einer jungen Dame.
Billets zu 4 Gr. sind bei Herrn Kaufmann **Kling**, Schmeerstr. und in der Cigarren-Handlung des Herrn **Schulze**, gr. Ulrichstr. zu haben. An der Kasse 5 Gr.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst **August Otto, praktischer Feuerwerker.**
Sollte die Witterung ungünstig sein, so findet das Feuerwerk den nächsten schönen Abend statt.

Handw.-Meister-Liederstafel. Sonntag 2 Uhr **Haidegang.** Versammlungsort: **Elisabethstraße.**

Drehrolle zum Gebrauch am **Kirchthor 23.**
Ein franz. Billard steht mit Zubehör billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **C. F. Hofmann, Leipzigstr. 66.**
Zu verkaufen ein großer Hund (Dogge) **Linienstraße 9.**
1000 Thlr. Rindergelder sind sofort anzuleihen, auch Geld auf sichere Wechsel. Zu erfragen **Berggasse 4, part.**
Gr. vollb. Alexander verl. **Kaubengasse 17.**

Drehrolle zum Gebrauch am **Kirchthor 23.**
Ein franz. Billard steht mit Zubehör billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **C. F. Hofmann, Leipzigstr. 66.**
Zu verkaufen ein großer Hund (Dogge) **Linienstraße 9.**
1000 Thlr. Rindergelder sind sofort anzuleihen, auch Geld auf sichere Wechsel. Zu erfragen **Berggasse 4, part.**
Gr. vollb. Alexander verl. **Kaubengasse 17.**

Harmonie. Mittwoch den 14. Juli **Wasserfahrt.**
Geschlossene Versammlung der Metallarbeiter-Gewerkschaft **Sonabend den 10. Juli Abends 8 Uhr im Locale zum Potentiale.** Zur Mitglieber haben Zutritt. Statutenbücher mitbringen.
Der Bevollmächtigte.

Halle'scher Turn-Verein. **Montags u. Donnerstags Übung.**
Wasserlauf der Saale bei Halle.
8. Juli Abds. am neuen Unter. 2,88 M.
9. Juli Morgens am Unterpegel 2,88 M.
8. Juli Abds. am alten Unterpegel 2,80 M.
9. Juli Morgens am Unterpegel 2,80 M.

Für die Redaktion verantwortlich D. Vertam. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)